

Nastätten: Um Industrien bemüht

22.3.77

Zentrum des Taunushochlandes ist die Verbandsgemeinde Nastätten. Sie wurde nach der Verwaltungsreform am 22. April 1972 gebildet, hat 33 Gemeinden mit insgesamt 14 000 Einwohnern, zwei Schulstandorte (Hauptschule in Nastätten, Grundschule in der Nachbargemeinde Miehlen), eine Sonderschule und eine Realschule. Früher ausschließlich landwirtschaftlich strukturiert, bemüht sich die Verbandsgemeinde heute unter großen Schwierigkeiten um Ansiedlungen von Industrien, Zusammenbrüche einiger Firmen führten im vergangenen Jahr zu erheblichen Belastungen des Arbeitsmarktes. Sie konnten durch Neuansiedlungen 1976 zum Teil wieder aufgefangen werden. Infrastrukturell hat die Verbandsgemeinde weiterhin große Sorgen, die in der jüngsten Zeit durch den beabsichtigten Verkauf der Nassauischen Kleinbahn noch weiter erhöht werden. Alle politischen Kräfte versuchen eine Lösung des Problems.

Ansätze zur weiteren Entwicklung des Raumes sind auf dem Sektor Fremdenverkehr zu verzeichnen. Viele Orte der Ver-



bandsgemeinde bemühen sich erfolgreich, strukturbedingte Schwächen des Raumes durch Initiativen um den fremden Gast auszugleichen. Hierzu gehört auch das Ferienprojekt „Schwaller See“, das künftig wirksam für die Verbandsgemeinde Nastätten werben könnte. Im Aktionsprogramm Rhein-Lahn-Sieg (Bundesausbaugebiet) ist Nastätten Schwerpunktgemeinde C, Miehlen Beiort. Für die Stadt Nastätten wird Mittelzentrum A und für die Verbandsgemeinde Nastätten zusammen mit anderen Gemeinden ein gemeinsamer Mittelbereich angestrebt.